

Bergfunken im Elsass/Frankreich

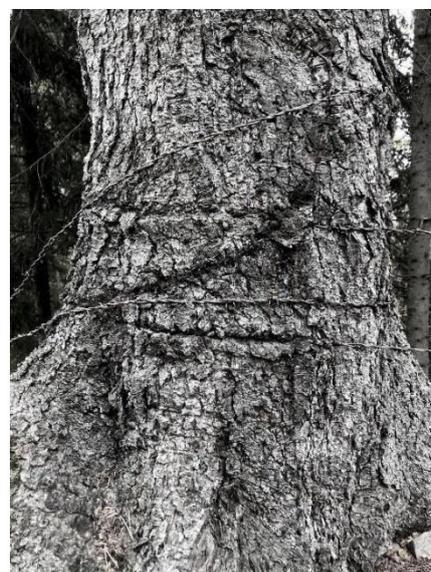
von Olaf, DL7CX
Teil 2

Unser 3. Tag.

Der Wetterbericht sagte für den Nachmittag etwas Regen voraus, somit war zumindest eine Bergaktivierung möglich. Es sollte auf einen SOTA-Berg gehen, denn der verspricht das Log ordentlich zu füllen. Die Wahl fiel auf den „Schratzmännele“ FLVO-021, der nur 20 km entfernt liegt und mit dem nahegelegenen MUSÉE MÉMORIAL DU LINGE eine historisch wertvolle Gedenkstätte zum Gebirgskrieg während des WK I bietet. Das Museum zeigt einen eindrucksvollen Einblick über die verlustreichen und sinnlosen Schlachten rund um den Lingekopf mit vielen persönlichen Gegenständen der Soldaten, Waffen, Munition sowie umfangreichem Bildmaterial. Die Infrastruktur des deutschen Verteidigungssystems und die Überreste der französischen Schützengräben sind im Außenbereich jederzeit zu besichtigen.

Die Ausstellung, inklusive Film in deutscher Sprache ist sehr zu empfehlen, denn der Hauptgedanke ist nicht das Schockierende des Krieges, sondern die Mahnung zum Frieden ... aktueller denn je!





Auch nach über 100 Jahren - überall noch Spuren der Kriegshandlungen

Vom Parkplatz des Museums braucht man keine 20 Minuten zum Schratzmännle, kurz danach stand mein 10 m Mast mit der EFHW. Ich begann auf 40m in SSB und hatte nach 20 Minuten schon 40 QSO's im Log, weitere 30 CW-QSO's folgten in der gleichen Zeit. Ich kam kaum hinterher ordentlich zu loggen. Meine geduldigen Frauen waren in ein Kartenspiel vertieft und ich wechselte noch für eine halbe Stunde auf 20m. Mit dem allseits bekannten Robert, KD1CT kam das erste DX ins Log und gegen Ende rief mich JH1MXV an, schon ein Highlight mit qrp avec portable. Schon erstaunlich, wie gut es für einen Wochentag lief ... Makaber aber war ... das viele Eisen im Erdreich!

Zeit zum Abbau und auf nach Munster ... immer der Nase nach!



Alte Bunkeranlage auf dem Schratzmännele



Nach 75 Minuten standen 110 Kurzwellen-QSO's im Log ... Zufrieden konnte ich abbauen und am Auto hatte ich meine Damen wieder eingeholt. Nun ging es in die Käsestadt Munster ...



Bevor der Regen kam ... kurze Fahrt in Richtung Munster



Munster ist berühmt-berüchtigt für seinen geruchsintensiven Munsterkäse ... hier die mir vertrautere Variante ... lecker Käsekuchen!



Pistazienkäsekuchen - genial! Zu haben im „Salon de Thé chez Vincent“ in Munster

Vorletzter Tag und ordentlich Regen. Zum Glück bietet unser Hotel ein sehr schönes Schwimmbad mit einer guten Saunalandschaft.

Das ausgiebige Frühstück verbietet jedoch ein sofortiges Betreten der Relax Zonen und ich entscheide mich für eine Zweitaktivierung des Schlossberges, FA/VO-172, da ich ja nur 30 QSO's machte und es dort auch trockene Stellen gibt.



In der Burgmauer konnte man im Trockenen funken. Fast 50 QSO's in einer knappen Stunde von Finnland bis Portugal sind keine schlechte Ausbeute.

Eine kurze Regenpause verleiht mich zur Kurzaktivierung von FA/VO-171 Hohburg.



Bei schönem Wetter kann jeder funken:

10 Minuten ... 13 QSO's ... Highlight GM0GAV/p S2S.

In Vorfreude von Sauna und Schwimmbad vergaß ich meine Brille auf dem Berg und musste nach der Hälfte der Strecke noch mal zurück ...



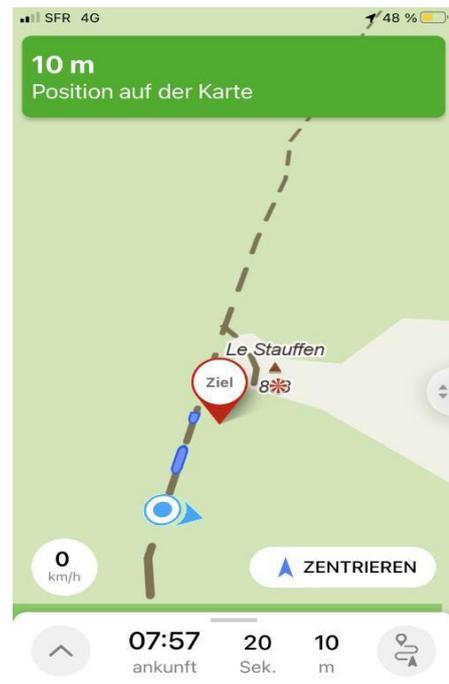
... aber glücklicherweise wusste ich noch genau, dass ich sie abgelegt hatte, weil alles beschlug und ich fand sie noch unberührt ...



Ribeauvillé ... Marktplatz

Nach 4 Stunden entspannen in Sauna und Pool, inklusive Nachmittagsnickerchen im Ruheraum ging es abends nach Ribeauvillé zum Abschlussdinner in unser Lieblingsrestaurant. Um keinen Neid aufkommen zu lassen, verzichte ich auf Bildmaterial 🙄

Mehrere vorzügliche Tropfen des guten Elsässer Weins ließen mich entspannt schlafen, aber 06:30 Uhr war ich hellwach und bis zum Check out um 11 Uhr war noch genug Zeit.

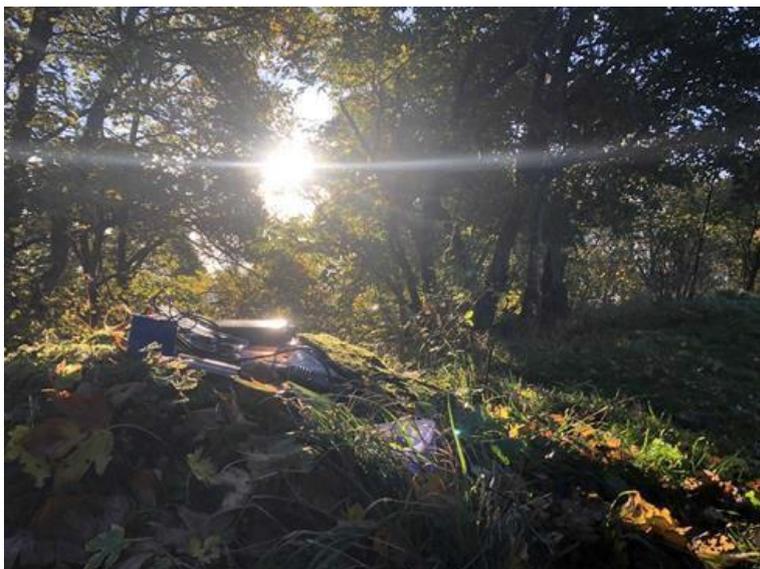


Um 7 Uhr war ich auf dem Weg zu SOTA FL/VO-093 Le Stauffen.

Glücklicherweise hatte ich im Auto eine Taschenlampe, denn es war auf der gesamten 2,5 km langen Strecke noch richtig dunkel. Eine Viertelstunde vor Erreichen des Gipfels rührte mich aus kurzer Entfernung ein Rothirsch an, so dass ich voll von Adrenalin und mit aufgestellten Nackenhaaren blitzschnell die Richtung um 180 Grad wechselte. Der Aktivierungsdrang war aber stärker und so kam ich zwar verspätet und querfeldein, aber unversehrt auf dem alten Burgberg von Le Stauffen an und konnte einen herrlichen Sonnenaufgang genießen.



Sonnenaufgang im Herbst: Le Stauffen



Um 08:15 Uhr gelang mein erstes QSO und nach gut einer halben Stunde trieb mich die mahnenden WhatsApp meiner lieben Frau zum Abbau. Gut, dass sie immer mitdenkt, sonst wäre es mit dem Frühstück sehr knapp geworden. Trotzdem machten mich die 60 QSO's glücklich und ich schaffte Abbau und Rückweg in rekordverdächtigen 30 Minuten, da ich einfach die abschüssige Strecke zurück rannte. Den anerkennenden Blick meiner XYL, dass ich mal pünktlich bin, lässt mich immer noch schmunzeln.



Abfahrt bei wolkenlosen Himmel und 20 Grad mit Blick auf FA/VO-172

Bis bald – A bientôt!

► Teil 1, siehe SBK Nr.331

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.